

Beitrag zur Verbreitung unserer einheimischen Schwanzmeisen-Varietäten.

Von Julius Michel.

(Mit Buntbild.)

Als ich noch im Tser-Gebirge weilte, hatte ich nur wenig Gelegenheit, Schwanz- oder Schneemeisen zu sehen, da dieselben dort unter allen Meisenarten die seltenste ist. Doch befremdete es mich damals, daß ich immer nur weißköpfige Exemplare bemerkte, während doch in Brehms Tierleben steht, daß die ♀ den dunklen Augenstreif besitzen. Es blieb mir nichts anderes übrig, als anzunehmen, daß ich nur lauter ♂ beobachtet hätte.*)

Nach meiner im Jahre 1890 erfolgten Uebersiedlung nach Bodenbach a. G. konnte ich während der Herbst- und Wintermonate fast jeden Tag Scharen von Schwanzmeisen in den Gärten wahrnehmen. Auch im Sommer gelang es mir, Nester aufzufinden und Brutvögel zu beobachten. Da fand ich nun, daß sehr viele der bemerkten Vögel eine mehr oder minder dunkle Zeichnung am Kopfe besaßen. An manchen der erlegten Stücke nahm ich wahr, daß selbst die ♂ die dunkle Kopfzeichnung, sowie auch kleine dunklere Tupfen an der Brust besaßen.

Mein hochverehrter Freund, Herr Victor von Tschusi zu Schmidhoffen, stand mir bei dieser Frage wie immer mit Rat und That bei und sandte mir Bälge zum Vergleiche.

Da gelangte ich zur Gewißheit, daß diese fraglichen Stücke der mit dem Namen „Rosenmeise“ belegten, hauptsächlich in Großbritannien einheimischen Varietät *Acred. caud. var. rosea* angehörten.

Audere Vögel besaßen wieder in beiden Geschlechtern reinweiße Köpfe und gehörten also zur eigentlichen *Acredula caudata* Linn.

Viele unserer Schneemeisen scheinen für den ersten Anblick rein weiß, doch findet man beim genaueren Betrachten den dunklen Augenstreif durch mehr oder minder dunkle Fleckchen angedeutet. Auch auf der Brust sind ab und zu ganz schwache Spuren von dunkler Tüpfung vorhanden. Diese Exemplare sind jedenfalls durch die Vermischung der beiden Varietäten entstandene Uebergangsstufen und überwiegen im Verein mit *rosea* die eigentliche *caudata*.

Auch Victor von Tschusi zu Schmidhoffen trifft in Salzburg beide Formen nebst Uebergängen in einem Fluge und besitzt in seiner Sammlung außer gepaarten ♂ und ♀ der beiden Varietäten alle möglichen Zwischenstufen.

Zur Erklärung des beigegebenen Farbenbildes will ich noch bemerken:

*) Ebenfalls waren dies lauter echte *Acredula caudata*, bei welchen ♂ und ♀ rein weiße Köpfe besitzen.

Figur 1 und 2 sind nach norwegischen Exemplaren gemalt, welche ich der Güte des Herrn Prof. N. Collet in Christiania verdanke. Die Vorlagen für 3 u. 4 (aus der Sammlung des Herrn von Tschusi) stammen aus Südingland und Norditalien. Bei Figur 5 (der Vogel stammt von hier) soll der Augengstreif nur aus einzelnen dunklen Fleckchen bestehen.

Anhang.

Uebersicht über die europ. Varietäten der Schwanzmeise (nach Dresser).

1. *Acredula caudata*. ♂ und ♀ den Kopf rein weiß, Rücken schwarz. Die Jungen im ersten Kleide mit dunklem Augengstreif.

Verbreitung: Im Norden Europas (Skandinavien, Rußland und Dänemark) ausschließlich, in Großbritannien nur sehr vereinzelt, im mittleren Teile Europas neben *A. rosea*.

2. var. *rosea*. ♂ und ♀ haben dunkle Augengstreifen, Rücken schwarz, auf der Brust einen Kranz von grauen Tupfen, das Rot etwas lebhafter.

Verbreitung: Auf den britischen Inseln ausschließlich, neben *caudata* im mittleren Teile Europas.

3. var. *irbii*. ♂ und ♀ dunkle Augengstreifen, Tupfenkranz auf der Brust, Rücken grau, am Kopfe mehr bräunlich.

Verbreitung: Spanien, Portugal und Italien.*)

4. var. *tephronota*. Wie *irbii*, aber mit grauem Kehlfleck.

Verbreitung: Die europäische Türkei, Klein-Asien, Turkestan, Persien. (In Bosnien, der Herzegowina und Bulgarien fand sie D. Reiser bisher nicht).

5. var. *macedonica* Salvad. & Dresser. Oberteile wie bei *rosea*. Das Schwarz an den Kopfseiten breiter und bis an die Schnabelbasis reichend, dunklen Kehlfleck. — Verbreitung: Griechenland.

6. var. *caucasica* Lorenz. Kopfstreifen braun, Stirn fast bräunlich, Rücken grau, auf der Unterbrust schwärzliche Spritzer, keinen Kehlfleck.

Verbreitung: Nordabhang des Kaukasus.

Bodenbach a. G., am 31. Juli 1894.

Lernet erst das Leben der Vögel genau kennen, wenn Ihr sie mit rechtem Erfolge schützen wollt.

Von R. Th. Liebe.

Als unser Verein sich zur Herausgabe der beiden großen Vogel tafeln entschloß, that er dies in der Ueberzeugung, daß nur durch Belehrung über das Leben der

*) Wurde mit auf das Bild genommen, weil bereits ein Exemplar in Oesterreich und zwar in Süd-Tirol erbeutet wurde. (Siehe: ornitholog. Jahrbuch, III. S. 122.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: [Beitrag zur Verbreitung unsrer einheimischen Schwanzmeisen=Varietäten. 249-250](#)